

vor und nach Zugabe der Substanz in rascher Folge unter gleichen Umständen ermittelt wird.

Der Apparat ist an Stelle des Landsberger'schen seit einem Jahre am hiesigen Laboratorium eingeführt. Hierfür sowohl, als auch für steten Beistand spreche ich meinem verehrten Lehrer, Hrn. Prof. Dr. E. Bamberger, meinen besten Dank aus.

Den beschriebenen Apparat liefern in correcter Ausführung Dr. Bender und Dr. Hobein, Zürich.

Zürich, Anal.-chem. Laboratorium des eidg. Polytechnicums.

215. H. Biltz: Ueber die molekulare Siedepunktserhöhung von Nitrobenzol.

(Eingegangen am 30. März 1903.)

In der 192. Abhandlung der Berichte dieses Jahres veröffentlichten die HHrn. P. Bachmann und K. Dziejowski¹⁾ eine Bestimmung der Siedeconstante des Nitrobenzols, die den Werth 50.1 lieferte. Nach Abschluss ihrer Arbeit war ihnen bekannt geworden, dass ich schon vor etwa 8 Jahren²⁾ dieselbe Grösse bestimmt habe; sie veröffentlichten ihre Versuche aber, weil ihr Werth von dem zuerst von mir angegebenen Werthe 46 abweicht. Dabei ist ihnen aber entgangen, dass ich bald darauf in meiner »Praxis der Molekulargewichtsbestimmung« Seite 133 den Werth 46, der durch Miterücksichtigung einiger zu niedrig siedender Substanzen erhalten worden war, corrigirt und auf 50 erhöht habe. Neuerdings³⁾ stellte ich dann den Werth 50.4 als zuverlässigsten fest. Inzwischen ist Nitrobenzol seiner ganz vortrefflichen Eigenschaften als Lösungsmittel wegen auch von anderer Seite als Lösungsmittel bei ebullioskopischen Bestimmungen verwandt worden.

Kiel.

¹⁾ P. Bachmann und K. Dziejowski, diese Berichte 36, 971 [1903].

²⁾ H. Biltz, Sitzungsber. Akad. Wiss. Berlin 1895, 85; Zeitschr. für physikal. Chem. 19, 424 [1896].

³⁾ H. Biltz, Sitzungsber. Akad. Wiss. Wien, math.-naturwiss. Klasse 110, Abth. 2b, S. 569 Anm. [1901]; Monatshefte 22, 627 [1901].